

Bezug auf die Ergebniszahlen ergibt sich ein ähnliches Bild. Das operative Ergebnis (EBITDA) nahm um 6,4 % von 217,7 Mio. EUR auf 203,7 Mio. EUR ab, wobei die EBITDA-Marge aufgrund der gesunkenen Umsatzbasis mit 15,3 % unverändert hoch ist und praktisch dem Vorjahreswert von 15,4 % entspricht. Der Rückgang des EBITDA ist das Resultat einer erhöhten Kostenbasis durch die (geplante) Zwischenreparatur eines Hochofens und das Wegfallen einiger lukrativer Einzelprojekte im Geschäftsbereich Schienen. Das EBIT nahm um 7,8 % von 161,6 Mio. EUR (Marge 11,4 %) auf 149,0 Mio. EUR (Marge 11,2 %) ab.

Im direkten Vergleich des 2. Quartals 2014/15 mit dem 1. Quartal 2014/15 stellt sich das Bild ähnlich dar. Die Umsatzerlöse verringerten sich

um 4,2 % von 679,3 Mio. EUR auf 650,5 Mio. EUR, wobei sich der Rückgang mit Ausnahme von Turnout Systems, die einen leichten Umsatzanstieg verzeichnen konnten, auf alle Geschäftsbereiche gleichermaßen verteilte. Das EBITDA fiel um 9,1 % von 106,7 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge von 14,9 % entspricht (Vorquartal 15,7 %). Das EBIT verringerte sich um 12,8 % von 79,6 Mio. EUR (Marge 11,7 %) auf 69,4 Mio. EUR (Marge 10,7 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division lag zum Ende des 2. Quartals 2014/15 mit 11.351 um 1,2 % über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vergleichswert zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (11.217 FTE) erhöhte sich der Mitarbeiterstand um 1,2 %.

Metal Forming Division

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2013/14 01.04.– 30.06.2013	2014/15 01.04.– 30.06.2014	2013/14 01.07.– 30.09.2013	2014/15 01.07.– 30.09.2014	2013/14 01.04.– 30.09.2013	2014/15 01.04.– 30.09.2014	
Umsatzerlöse	597,9	601,9	567,8	578,9	1.165,7	1.180,8	1,3
EBITDA	68,5	68,9	61,3	129,9	129,8	198,8	53,2
EBITDA-Marge	11,5 %	11,5 %	10,8 %	22,4 %	11,1 %	16,8 %	
EBIT	46,1	44,8	39,0	85,3	85,1	130,1	52,9
EBIT-Marge	7,7 %	7,4 %	6,9 %	14,7 %	7,3 %	11,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.117	11.423	11.185	10.921	11.185	10.921	-2,4

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Metal Forming Division im 1. Halbjahr 2014/15 war von einer positiven Grundstimmung der europäischen Automobilindustrie, aber auch von Abschwächungstendenzen in anderen Geschäftsbereichen geprägt. Der Geschäftsbereich Automotive Body Parts konnte sich vor allem auf eine exzellente Nachfragesituation der deutschen Premiumhersteller stützen, die unverändert auf ihre Exportstärke bauen. Aber auch die Produktion von Klein- und

Kompaktautos in Europa hat im Vorjahresvergleich deutlich zugenommen, wobei einzelne Hersteller von der gelungenen Markteinführung neuer Modelle profitierten. Die in der Detailgegenüberstellung zum vergangenen Jahr schwächeren Produktionsziffern im Monat August sind im Wesentlichen auf einen forcierten Lagerabbau der Autohersteller im Gefolge hoher Fertigungsstückzahlen im Vormonat zurückzuführen und sollten daher keine konjunkturelle Trendwende indizieren.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections entwickelte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 etwas schwächer als im Vorjahr, jedoch mit regionalen Differenzierungen. Im Jahresvergleich geringere Nachfrageimpulse kamen aus Deutschland und Frankreich, während der britische Markt und einige zentraleuropäische Länder wie etwa Tschechien und Polen eine zufriedenstellende Performance aufwiesen. Die Geschäftsentwicklung in den USA war durch eine breite Nachfragedynamik geprägt, während die Absatzmärkte in Brasilien zunehmend mit Wettbewerbsnachteilen aufgrund staatlicher Überregulierung konfrontiert sind. Was die wesentlichen Kundensegmente in diesem Geschäftsbereich betrifft, zeigte sich in den vergangenen Monaten ein Rückgang der Lastwagenverkäufe, der deutlicher ausfiel, als aufgrund der Vorzieheffekte durch die Einführung der Euro 6-Umweltnorm mit Anfang des Kalenderjahres 2014 erwartet wurde. Zunehmend unter Druck geraten ist aufgrund der niedrigen Grundnahrungsmittelpreise und der dadurch ausgelösten Zurückhaltung bei Investitionen auch das Kundensegment Landmaschinen, das in den vergangenen Jahren durch ein solides Nachfrageniveau geprägt war. Eine ausgezeichnete Auftragslage herrschte hingegen bei den – weltweit abgesetzten – Präzisionsrohrkomponenten für die Automobilindustrie sowie für Spezialteile in der Flugzeugindustrie. Der Geschäftsbereich Precision Strip war durch eine stabile Entwicklung gekennzeichnet, wengleich der Preisdruck als Konsequenz des Aufbaus von Kapazitäten in Fernost im Zunehmen begriffen ist. Die Abschwächung des Euro könnte zukünftig jedoch Wettbewerbsvorteile beim Export für die Hauptprodukte Bimetall und Spezialbandstahl bringen.

Im Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions setzte sich der ausgezeichnete Auftragseingang im 1. Halbjahr 2014/15 fort, sodass bereits derzeit eine Vollausslastung für das gesamte aktuelle Geschäftsjahr gesichert ist.

In der Metal Forming Division kam es in den vergangenen sechs Monaten auch zu einer erheblichen Portfoliobereinigung. Mit dem Verkauf der auf Heizungs- und Trinkwassersysteme spezialisierten Flamco-Gruppe im August 2014 („Closing“) sowie der Automotive-Kunststoffkomponentenhersteller voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und voestalpine Polynorm Plastics

B.V. im September 2014 („Signing“) wurde die Metal Forming Division forciert auf ihr Kerngeschäft ausgerichtet. Im Zusammenhang mit dieser Portfoliostraffung und einer davon unabhängigen Neubewertung von einzelnen, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerten sowie einer strukturellen Umstellung von Pensionsverpflichtungen in holländischen Gesellschaften der Division ergab sich im 2. Quartal 2014/15 beim EBITDA ein positiver Einmaleffekt von 66,5 Mio. EUR bzw. beim EBIT ein solcher von 45,2 Mio. EUR.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Metal Forming Division hat sich im 1. Halbjahr 2014/15 in der Gegenüberstellung mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum operativ stabil entwickelt. Die Umsatzerlöse konnten trotz der Endkonsolidierung der Flamco-Gruppe mit Ende Juli 2014 geringfügig von 1.165,7 Mio. EUR auf 1.180,8 Mio. EUR angehoben werden, was in erster Linie auf die gute Entwicklung im Geschäftsbereich Automotive Body Parts zurückzuführen ist, während der Geschäftsbereich Tubes & Sections Einbußen auf der Mengenseite hinnehmen musste. In der Ergebnisentwicklung der Metal Forming Division haben sich die bereits im Kapitel „Geschäftsverlauf“ dargestellten Sondereffekte positiv ausgewirkt. Das operative Ergebnis (EBITDA) ist damit gegenüber dem Vorjahr um 53,2 % von 129,8 Mio. EUR auf 198,8 Mio. EUR gestiegen. Unter Außerachtlassung der Einmaleffekte verbleibt ein Anstieg von 1,9 % auf 132,3 Mio. EUR, was eine stabile EBITDA-Marge von 11,2 % bedeutet (Vorjahr 11,1 %). In einer in Relation ähnlichen Größenordnung wie das operative Ergebnis veränderte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT), es verbesserte sich um 52,9 % von 85,1 Mio. EUR auf 130,1 Mio. EUR. Wiederum nach Abzug der außerordentlichen ergebniswirksamen Positionen im 2. Quartal 2014/15 verbleibt ein EBIT von 84,9 Mio. EUR für das 1. Halbjahr 2014/15, das praktisch ident mit dem Vorjahreswert ist. Die sich daraus ergebende EBIT-Marge von 7,2 % liegt ebenfalls auf dem Vorjahresniveau (7,3 %).

Eine rückläufige Tendenz, die in erster Linie auf die Endkonsolidierung der Flamco-Gruppe per Ende Juli 2014, aber auch auf eine saisonal bedingte Abnahme bei den Versandmengen von Rohren und Profilen zurückzuführen ist, weisen die Umsatzerlöse der Metal Forming Division im

2. Quartal 2014/15 im Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal auf. Sie verringerten sich um 3,8 % von 601,9 Mio. EUR auf 578,9 Mio. EUR. Die außerordentlichen Ergebnisbeiträge des 2. Quartals beeinflussten naturgemäß auch den Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal. Das EBITDA konnte demnach um 88,5 % von 68,9 Mio. EUR auf 129,9 Mio. EUR gesteigert werden. Bereinigt um die Einmaleffekte beläuft sich das EBITDA im 2. Quartal 2014/15 auf 63,4 Mio. EUR, was einer – im Wesentlichen saisonal bedingten – Verminderung um 8,0 % entspricht. Die EBITDA-Marge ging dadurch von 11,5 % auf 11,0 % zurück. Das EBIT entwickelte sich gleichzeitig von 44,8 Mio. EUR auf 85,3 Mio. EUR, was einen Anstieg um 90,4 % darstellt. Ohne die Sondereffekte liegt der EBIT-Wert im 2. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres bei 40,1 Mio. EUR, somit um 10,5 % unter dem unmittelbaren Vorquartal. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 7,4 % auf 6,9 %.

Zum 30. September 2014 waren in der Metal Forming Division 10.921 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, das sind um 2,4 % weniger als zum Vergleichstag des vergangenen Geschäftsjahres bzw. um 4,3 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres (11.416). Der Rückgang bei den Beschäftigtenzahlen ist vorwiegend auf den Verkauf der Flamco-Gruppe im August 2014 zurückzuführen.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

Investitionen

Zur Absicherung der führenden Position in Bezug auf Qualität und Technologie sowie zur Umsetzung der Wachstumsstrategie verblieb die Investitionstätigkeit des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2014/15 auf unverändert hohem Niveau, mit 427,1 Mio. EUR erreichte sie ziemlich exakt die Dimension des Vorjahres (429,9 Mio. EUR). Während allerdings die Divisionen

Steel und Special Steel das Investitionsvolumen in den ersten sechs Monaten 2014/15 (vorübergehend) reduzierten, weiteten die beiden anderen Divisionen (Metal Engineering und Metal Forming) ihre Investitionsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Investitionstätigkeit in der Steel Division verringerte sich im 1. Halbjahr 2014/15 im Jahresvergleich um 16,3 % von 226,1 Mio. EUR auf 189,3 Mio. EUR. Die aktuellen Vorhaben konzentrieren sich dabei auf Effizienzsteigerungen in den Produktionsprozessen sowie auf eine kontinuierliche Verbesserung des Produktportfolios. Als Maßnahme zur konsequenten Kostensenkung in der Flüssigphase wird der Einbau von Kohleeindüsungsanlagen an allen drei Hochöfen in Linz, Österreich, im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein. Ebenfalls in die Kategorie der Produktivitätsverbesserung fällt die Errichtung einer Direktreduktionsanlage in den USA, wobei alle notwendigen Genehmigungen zwischenzeitlich vorliegen und die Bautätigkeit mit Beginn des 2. Quartals aufgenommen wurde. Im Interesse eines weiter forcierten Ausbaus der Produktqualität wurden erste Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung der Sekundärmetallurgie im Stahlwerk gesetzt. Die neuen Anlagen (Vakuumanlage, Pfannenofen) werden voraussichtlich im Herbst 2015 zur Verfügung stehen. Die Errichtung des neuen Grobblech-Walzgerüsts ist bereits weit fortgeschritten, der Hochlauf ist für das Kalenderjahr 2015 vorgesehen.

Die Special Steel Division investierte im 1. Halbjahr 2014/15 insgesamt 58,1 Mio. EUR und damit um 22,3 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das durch die Übernahme der Eifeler-Gruppe im Geschäftsjahr 2012/13 erworbene Know-how im Hightech-Beschichten von Werkzeugen wird derzeit sukzessive global ausgerollt. So wurde mit Beginn dieses Geschäftsjahres in Shanghai, China, eine entsprechende Beschichtungsanlage in Betrieb genommen. Die Herstellung anspruchsvoller Spezialstähle sowie ihre Bearbeitung und Wärmebehandlung werden nun durch die Beschichtung vor Ort komplettiert. Ähnliche Konzepte werden derzeit an weiteren Standorten (u. a. Polen und Taiwan) realisiert. Im Geschäftsbereich Value-Added-Services wurde der Ausbau des Serviceangebots in den vergangenen Monaten planmäßig fortgesetzt, wodurch die Position als Premium-Service-Provider für den Werkzeugbau weltweit gefestigt wird. So